**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 1 (1798)

Artikel: Rede, womit der Präsident des Senates, Usteri, die letzte Sizung

desselben in Arau, am 20ten September, beschlossen

Autor: Usteri

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-543126

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit festem Muthe gegen alles bas fampfen, mas jeder | wurde ich vor 14 Tagen ju Euch gesprochen haben, in feinem Gewissen sich bekennen muß, daß es dem ich hatte mit lauter Freude bekannt, daß von meis bessern Fortgang der Dinge hinderlich mar!

Verzeihet mir, B. M. daß ich euch so viel von Schmache, von Rindheit und von unsern Fehlern sprach — ich spreche aus dem Gefühl meines innersten herzens, und da ihr mich, ungeachtet dieses meines Gefühls, an eure Spige stelltet, so glaube ich einiges Necht zu haben, meine eignen Empfindungen euch als das Bedurfniß der ganzen Versammlung vorstellen zu durfen! —

Laft und alfo, B. R. mit dankbarem Bergen ges gen die, mehr noch durch ihren Patriotismus als durch ihre Gefälligkeiten gegen und, und schäzbar gewordene Gemeinde von Arau, diese Stadt verlaffen, und wenn wir in einen größern Kreis von Geschäften und Berstreuungen kommen, so laft und niemals vergessen was Arau fur die ersten Tage der Republik geleistet hat!

Rede, womit der Praffdent des Senates, Uffert, die lette Sizung defielben in Arau, am 20 ten September, beschlossen.

B. Senatoren; Euerm gesetlichen Beschlusse gemäß, erkläre ich die heutige beendigte Sitzung, für die lette unserer Sitzungen in Arau.

Mit gerührtem Herzen spreche ich die Morte aus — und mit gerührten Berzen hort ihr fie an; denn was konnte tiefer in alle unsere Empfindungen eins greiffen, was mit gröfferer Rraft unsere herzen rührren — als der Rufblik auf die sechs Monden, die wir groffentheils hier mit einander durchlebt haben.

Was wenige Mochen borher, noch im Reiche Der Unmöglichkeiten zu liegen fchien, bas ift in biefen Do: naten jur Wirflichfeit geworden; fie werden in Der Geschichte unsers Baterlandes nicht minder ausges zeichnet hervorragen, als fie in unferm eignen Lebens laufe bon ausgezeichneter Wichtigfeit find. Wenn wir auch, B. Genatoren, mit fehr ungleichen Musfichten, in Diefe erfte Berfammlung der Stellvertretter des bel vetifchen Bolfes getretten find, fo ift boch gewiß feiner aus uns, ber ohne hoffnungen, feiner der ohne Beforgniffe gemefen mare. Bie biele in Erfullung gegangen find, diefer hoffnungen; wie viele geschwum ben find biefer Beforgniffe; - bavon murbe bas Gemablbe - wenn auch eine geschiftere Sand es un: ternehmen wollte - boch fich in Diefen fluchtigen Augenblifen nicht barftellen laffen. - Es bleibe baf felbe Eurer weifen und ftillen Prufung überlaffen. -Doch fann ich eines Geftandniffes mich nicht enthalten :

würde ich vor 14 Tagen zu Euch gesprochen haben, ich hatte mit lauter Freude befannt, daß von meisnen be sonderen Hoffnungen viele übertroffen, von meinen Besorgniffen viele geschwunden sind — Aber fürchterlich blutet eine neue Wunde und est trauert neuerdings die Freiheit über Schlachtopfer — deren sie bedarf. Die Schatten irregesührter Brüder umschweben und: ernst und feierlich erinnern sie uns an grosse und schwere Pflichten — D! möchten sie bald als versöhnte Schatten auf uns herabsehen, und in Helvetiens Thalern die Freiheit vervollkommnet widersehen, die sie ihnen auf immer geraubt glaubten!—

B. Genatoren, mann wir heute zum lettenmal hier in Aran und in Diefem Gaale beifammen maren: Go werden beide barum aus unferm Unbenfen nie meichen; wir werden nie bergeffen, bag bier es mar, wo die helvetische eine und untheilbare Republit und ihre Ronftitution - beren bortrefliche Grunds lage durch die Mangel der Ausführung nur mehr ber borgehoben werden - proflamirt ward; daß bier fich alle Theile bes helvetischen Gebietes durch ihre abgeordneten Stellvertretter allmablig vereinten; daß bier es mar, wo wir zweimal in ausgezeichnetem Maage, ben Edelfinn der groffen Ration - als Schugerin unferer heiligsten Rechte, und als Bundess genoffin, erfahren und feftlich begangen haben; - bag bier jum erftenmal burch die Reprafentanten bes helvetischen Bolfes, der bobe Festag der Frankens freiheit der 14. Julius, gefeiert und des neunten Thermibors menschenfreundliche Giege gepriefen worden.

Es werden diese hier gefeierten Tage, mit der freundlich bruderlichen Aufnahme die wir in Araus Mauern fanden, mit den Bestrebungen allen, womit Araus Burger jedem unserer Wunsche entgegenzukoms men und so weit es die Umstände erlaubten, jedes unster Bedurfnisse zu befriedigen gesucht haben — unsere suffesten Erinnerungen bleiben.

Sie soll vor allem, Brüder und Freunde, in uns serm Andenken bleiben, und sie soll nie erlöschen — die Eintracht, die uns hier verbunden hat; wenn sie bisweilen auch etwas getrübt schien, B. Senatoren, so waren es unsere verschiedenen Unsichten der Dinge und unser daraus erwachsendes, abweichendes Pflichts gefühl, die uns trennten; aber auch diese sollen bald uns nicht mehr trennen, denn es giebt nur eine Wahrheit und nur eine Pflicht, wie es nur eine Tugend und nur eine Gerechtigkeit giebt.

B. Senatoren, ich lade Euch ein — Euch auf ben 4ten Oftober in Luzern wieder zu befammeln und unfere lette Sitzung in Arau mit dem Ausruf zu schlieffen: hoch lebe die Republik! hoch lebe die Freiheit!